



Industrie- und Handelskammer
Frankfurt am Main



Keine kommunale Verpackungsteuer einführen

„Ich verbringe mehr Zeit mit Bürokratie als mit meinem Geschäft“

„Die Idee, Verpackungsmüll zu reduzieren, unterstütze ich grundsätzlich. Aber der Weg über eine kommunale Steuer erscheint mir nicht durchdacht. Unterschiedliche Regelungen in jeder Stadt, komplexe Nachweispflichten und zusätzlicher Verwaltungsaufwand – das alles bindet Ressourcen, die wir dringend für unser Kerngeschäft brauchen. Ich wünsche mir, dass Frankfurt bürokratische Hürden abbaut, anstatt neue aufzubauen.“

Matthias Schönberger

Geschäftsführer
MoschMosch GmbH
Frankfurt am Main

MoschMosch™



„Mehr Regeln, weniger Raum für das Wesentliche“

„Ich sehe mit Sorge, was eine kommunale Verpackungsteuer für unseren Alltag bedeuten würde. Schon jetzt kämpfen wir mit Personalmangel und steigenden Kosten. Wenn dann noch zusätzliche Dokumentationspflichten, Schulungen und steuerliche Abgrenzungen dazukommen, wird es für kleine Betriebe wie meinen kaum noch leistbar. Ich wünsche mir politische Lösungen, die uns entlasten – nicht solche, die uns weiter in die Verwaltung drängen.“

Dr. Kai A. Schnorr

Geschäftsführender Gesellschafter
Gewürz- und Teehaus Schnorr
Frankfurt am Main





„Bußgelder reduzieren Müll – Bürokratie reduziert Zeit fürs Geschäft“

„Die Stadt Frankfurt hat kürzlich die Bußgelder für weggeworfenen Müll deutlich erhöht und die Kontrollen ausgeweitet – das ist der richtige Ansatz, um Fehlverhalten wirksam zu reduzieren. Solche gezielten Maßnahmen wirken direkt und fair. Für uns Gastronomen bleibt dagegen die wachsende Bürokratie mit neuen Abgaben und Nachweispflichten die größere Belastung, weil sie unnötig viel Aufwand in den Arbeitsalltag bringt.“

Michael Schramm

Geschäftsführender Gesellschafter
Isoletta-Gruppe
Frankfurt am Main



In Frankfurt wird aktuell die Einführung einer kommunalen Verpackungsteuer diskutiert. Der erwartete Nutzen steht jedoch in keinem Verhältnis zu den Kosten, die Unternehmen und Verwaltung durch die Umsetzung und Kontrolle der Verpackungsteuer entstehen. Eine Verpackungsteuer schafft neue Bürokratie und trifft besonders kleine und mittlere Betriebe wie Gastronomie, Einzelhandel und weitere Dienstleistungsbetriebe. Die IHK Frankfurt am Main und der DEHOGA Hessen lehnen die Einführung einer Verpackungsteuer in Frankfurt entschieden ab.

Die IHK Frankfurt am Main und der DEHOGA Hessen fordern

- Die Stadt Frankfurt sollte von der Einführung einer kommunalen Verpackungsteuer absehen.
- Die Stadt Frankfurt sollte zur Müllvermeidung nicht auf ein Instrument setzen, das fiskalisch nur komfortabel ist, solange viel Müll anfällt. Diese innere Logik lehnen wir ab.

KONTAKT

Dr. Alexander Theiss

Geschäftsführer
Standortpolitik
IHK Frankfurt am Main
Telefon 0175-2075 300
a.theiss@frankfurt-main.ihk.de

Gisbert J. Kern

Hauptgeschäftsführer
Hotel- und Gastronomieverband
DEHOGA Hessen e.V.
Telefon 0611/99201-15
kern@dehoga-hessen.de